

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom
Mittwoch, 17. Mai 2017, 20.00 Uhr
im Domhofsaal



Arlesheim, 18.05.2017

Anwesend: 33 stimmberechtigte Personen, gemäss Präsenzliste
inklusive Kirchgemeinderat mit Daniel Fischler (Pfarrer und Gemeindeleiter),
Janine Galgiani (Kirchgemeindepräsidentin), Hugo Huber, Georg Meffert,
Illya Trentelman
3 nicht stimmberechtigte Personen

Entschuldigt: Nadia Miriam Keller, Gaby und Klaus Schuldt, Konrad Borer, Christine Furger,
Madeleine Nebel, Edith und Willi Dudler, Claudine und Jean-Pierre Delley,
Ursula Husi, Irmgard und Karl Steiner.

Gäste: Frau Eveline Beroud, Herr Felix Terrier

Protokoll: Monika Kohler

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Vorstellung neue Sozialarbeiterin
3. Wahl der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler
4. Genehmigung der Traktandenliste
5. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2016
6. Tätigkeitsbericht der Präsidentin
7. Rechnung 2016 der Kirchgemeinde
 - 7.1. Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2016
 - 7.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 7.3. Genehmigung und Dechargeerteilung
8. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“
 - 8.1. Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2016
 - 8.2. Dechargeerteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)
 - 8.3. Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Stiftungsrat
9. Vertrag Pastoralraum - Genehmigung
10. Diverses (keine Beschlüsse)

1. Begrüssung

Die Kirchgemeindepräsidentin, Janine Galgiani, begrüsst die Anwesenden im Namen des Kirchgemeinderates herzlich zur Kirchgemeindeversammlung an dem schönen Sommerabend. Sie dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und das Interesse. Sie erwähnt die Entschuldigten und begrüsst im Speziellen den designierten Pastoralraumpfarrer, Herr Felix Terrier, sowie die neue Sozialarbeiterin, Frau Eveline Beroud.

2.. Vorstellung neue Sozialarbeiterin

Frau Beroud stellt sich vor: seit dem 1. April 2017 ist sie zu je 30% in den Pfarreien Arlesheim und Münchenstein tätig. Ausgebildet ist sie im kaufmännischen Bereich, als Übersetzerin und als Sozialarbeiterin. Ihre Arbeit fürs EDA hat sie nach Luxemburg, Montreal und Budapest gebracht. Seit dem Jahr 2000 war sie für die Stadt Luzern in verschiedenen Bereichen tätig, u. A. als Berufsbeiständin. Aufgewachsen im katholischen Entlebuch ist ihr das katholische Umfeld sehr vertraut. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Ihr Mann wirkt als Jugendseelsorger im Pastoralraum Gäu. Frau Beroud stellt den Flyer der Sozialberatung und ihre Tätigkeiten vor. Sie freut sich auf den Dienst am Nächsten.

3. Wahl der Stimmenzählerinnen / der Stimmenzähler

Als Stimmenzählerinnen werden Marianne Vögtli und Julia Huber, beide vom Wahlbüro, vorgeschlagen und ohne Gegenstimme mit Applaus gewählt.

4. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung ist rechtzeitig im Kirche heute erfolgt. Die Unterlagen lagen im Sekretariat auf und waren auf der Homepage abrufbar. Somit wurde die heutige Versammlung ordnungsgemäss einberufen.

://: Die Traktandenliste wird wie vorliegend ohne Gegenstimme genehmigt.

Die Präsenzliste wird in Umlauf gegeben.

Es werden keine Einwände erhoben gegen Tonträger-Aufnahmen für das Protokoll.

5. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2016

Die Präsidentin stellt das Protokoll zur Diskussion. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

://: Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 30. November 2016 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin Monika Kohler verdankt.

6. Tätigkeitsbericht der Präsidentin

Die Kirchgemeindepräsidentin blickt auf das vergangene Jahr 2016 zurück, indem sie die Tätigkeiten des Kirchgemeinderates auf die vier Grundvollzüge des kirchlichen Lebens aufteilt: was tut der KGR für die rund 2'700 Mitglieder, damit Liturgie, Verkündigung, Diakonie und Coinonia (Gemeinschaftsbildung) ermöglicht werden? Womit hat sich der KGR an seinen zwölf Sitzungen und zwei Klausuren beschäftigt? Wegkreuze dienen beim Rückblick als Symbole. Für die Feier der Liturgie braucht es Personal, Gebäude und Finanzen; J.A. Willa erweitert als Pastoralassistent seit letzten August das Seelsorgeteam; die Finanzen und die Domkirche sind im Lot; verschiedene Arbeiten für den Gebäudeunterhalt wurden getätigt sowie Richtlinien für Finanzkompetenzen erstellt. Verkündigung des Evangeliums und der frohen Botschaft durch Katechese und Erwachsenenbildung; auf der Oberstufe wurde das neue ökumenische Jugendprojekt ins Leben gerufen; ans Jugendhaus und den Kindetreff werden jährlich Beiträge ausgerichtet; die Jugendlichen werden heute mit modernen Kommunikationsmitteln erreicht; so wurde die IT-Anlage erneuert; die Kirchenmusik verkündet auf ihre Art

die frohe Botschaft. Diakonie mit dem Dienst an den Menschen und Unterstützung von Bedürftigen: es wurde eine Praktikantenstelle bewilligt und die Stelle der Sozialarbeiterin nach der Kündigung von Corinne Ruch neu besetzt; viele Freiwillige arbeiten mit in der Diakonie; dies wird jeweils mit einem Freiwilligenanlass verdankt; für Asylsuchende werden Räume zur Verfügung gestellt; eine AG für die Erneuerung der Domhofküche wurde bewilligt. Coinonia: gelebte Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen und zwischen den einzelnen Menschen: die Zusammenarbeit mit Münchenstein und der reformierten Kirche wird erwähnt: die Vereinbarung zur Seelsorgeeinheit bedeutet für unseren Pfarrer sehr viel Mehrarbeit; auch im administrativen Bereich (Verwaltung) wurden Arbeiten für Münchenstein übernommen; die Erneuerung der Homepage wurde unter der Leitung von Beat Hörmann zusammen mit Münchenstein erarbeitet. Ausblick: an einem Seminar mit Pater Martin Werlen haben sich die Mitarbeitenden und Kirchgemeinderäte von Münchenstein und Arlesheim Gedanken gemacht, um welche Schafe sich die Hirten der Pfarreien kümmern sollen, jene die uns nahe sind oder die fernen. Die Kirchgemeindepräsidentin dankt Allen für ihre Dienste im Vorder- oder Hintergrund, damit die Pfarrei blüht und Früchte trägt: dem Pfarreirat, den Freiwilligen, allen Mitarbeitenden der Pfarrei insbesondere unserem Pfarrer und seinem Seelsorgeteam, der Verwalterin und den Ratskollegen. Wir werden uns mit dem Pastoralraum wohl daran gewöhnen, kirchliche Anlässe und Angebote in anderen Pfarreien zu besuchen. Jede Pfarrei sollte jedoch ihren eigenen Charakter bewahren, wie das auch in einer Partnerschaft bei Menschen der Fall ist: so wird ein ganzer Garten voll Bäumen über die Pfarreigrenzen hinaus blühen. Der Bericht wird mit Akklamation genehmigt.

7. Rechnung 2016 der Kirchgemeinde

7.1. Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2016

Hugo Huber erklärt, dass auch die Zahlen der Kirchgemeinde Arlesheim wie der vorerwähnte blühende Garten aussehen. Prägende Merkmale finden sich bei den Sachgütern und Vorfinanzierungen: im Jahr 2016 sind diese wieder kleiner aufgrund der verarbeiteten und erfolgswirksam verbuchten Dom-Innensanierung; im Vergleich dazu auf der Erfolgsrechnung die Beiträge für eigene Rechnung und die Abschreibungen. Die Dom-Innensanierung ist bezahlt und wird die Rechnung künftig nicht mehr belasten. Der Steuerertrag ist höher als budgetiert aufgrund der Erträge aus Vorjahren, dies führt nebst den erhöhten Erträgen bei den Benützungsgebühren zu dem guten Resultat. Der Finanzchef dankt an dieser Stelle allen Steuerzahlern. Der Kirchgemeinderat hat beschlossen, den Überschuss als Einlagen in Sonderfinanzierungen für Unterhalt Liegenschaften, Steuerausgleichsreserve und Diakonie und Beiträge zuzuweisen. Hugo Huber verweist auf die Steuerstruktur der Kirchgemeinde: nur wenige Personen haben ein hohes Steueraufkommen, was bei einem Wegfall spürbar wird; dafür wird die Steuerausgleichsreserve gebildet. Hugo Huber erläutert kurz einige Punkte zum Personalaufwand, zum Sachaufwand, und zur Entschädigung an Gemeinwesen. Es verbleibt ein Mehrertrag von CHF 4'365.00.

Zur detaillierten Jahresrechnung werden keine Fragen gestellt.

Die Jahresrechnung 2016 wurde durch die RPK am 03. Mai 2017 geprüft.

JG bedankt sich bei HB für die Präsentation und die Zuverlässigkeit und bittet Claudia Meier den Revisorenbericht zu verlesen.

7.2. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Claudia Meier verliest den Bericht der Rechnungsprüfungskommission. Die Rechnungsprüfer (Claudia Meier und Mathias Treyer – Gregory Bachman war entschuldigt) beantragen der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2016 der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim mit einem Mehrertrag von CHF 4'364.78 und einem Eigenkapital per 31.12.2016

von CHF 885'040.97 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Decharge zu erteilen.

7.3. Genehmigung und Dechargeerteilung

://: Die Jahresrechnung 2016 der Röm.-Kath. Kirchgemeinde mit einem Aufwand von CHF 7'339'964.29 und einem Ertrag von CHF 7'344'329.07, mit einem Mehrertrag von CHF 4'364.78, wird einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Organen Decharge erteilt.

Janine Galgiani dankt der Versammlung fürs Vertrauen, der Rechnungsprüfungskommission für ihre Arbeit und Hugo Huber für die Präsentation der Jahresrechnung und der Verwalterin für ihre Arbeit.

8. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“

8.1 Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2016

Sowohl der Tätigkeitsbericht als auch die Jahresrechnung der Stiftung «St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen» konnten auf der Homepage eingesehen oder auf dem Sekretariat bezogen werden. Auf die Verlesung des Tätigkeitsberichtes 2016 der Stiftung wird deshalb verzichtet. Sie dankt der Kirchgemeinde fürs Vertrauen. Der Bericht wird durch Akklamation genehmigt.

Der Kassier, Herr Philippe Hägeli, erläutert kurz die Jahresrechnung 2016, welche mit einem Gewinn von CHF 4'902.50 abschliesst. Aufgrund des Bauprojekts an der General Guisan-Strasse verzeichnet das Umlaufvermögen eine Abnahme von 50.64% und das Anlagevermögen eine Erhöhung von 942%. Das Fremdkapital beträgt neu 1'517'130.30, das Organisationskapital verzeichnet eine Zunahme von 7.39%. Die Jahresrechnung verzeichnet eine Steigerung des Liegenschaftsertrages, der Liegenschaftsaufwand wurde minimiert, der Finanzaufwand erhöht und die Vergabungen leicht vermindert.

Der Bau an der General Guisan-Strasse steht mit der Fertigstellung bis ca. Mitte Juni kurz vor der Vollendung. Die Vermietung ist in Arbeit, so dass Ende Juli Anfang August die Wohnungen vermietet sein sollten.

Die Kirchgemeindepräsidentin dankt Lisbeth Maritz mit der Baukommission (Philipp Hägeli und Roberto Frei) für die enorme Arbeit.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt den Tätigkeitsbericht der Präsidentin per Akklamation sowie die Jahresrechnung 2016 der Stiftung mit einem Betriebsaufwand von CHF 260'713.75 und einem Betriebsertrag von CHF 265'616.25 mit einem Mehrertrag von CHF 4'902.50 einstimmig per Handerheben.

8.2 Dechargeerteilung an den Stiftungsrat (gemäss § 8 der Stiftungsurkunde)

://: Den verantwortlichen Organen wird einstimmig Decharge erteilt.

8.3 Wahl eines Ersatzmitgliedes in den Stiftungsrat

Aufgrund des Rücktritts von Daniela Gisel muss ein Ersatzmitglied in den Stiftungsrat gewählt werden. Der Stiftungsrat schlägt Frau Beate Hauser vor (sie kann heute leider nicht anwesend sein).

://: Die Kirchgemeindeversammlung wählt Frau Beate Hauser einstimmig als Ersatzmitglied in den Stiftungsrat der Stiftung «St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen».

9. Vertrag Pastoralraum - Genehmigung

Die Kirchgemeindepräsidentin erklärt einfühend, dass vor einem Jahr an dieser Stelle ein erstes Mal über den Pastoralraum-Vertrag diskutiert und dieser zurückgewiesen wurde. Die Unterlagen wurden von verschiedener Seite weiterbearbeitet. So sind auch Bemerkungen von Hans-Peter Maritz, Werner Husi und Bruno Holzer eingeflossen. Der vorliegende Vertrag wurde auch rechtlich abgesichert. Heute stehen nicht die Details zur Abstimmung sondern der Vertrag. Die Kirchgemeinde Reinach hat den Vertrag bereits angenommen.

Der designierte Pastoralraumleiter, Herr Felix Terrier, bedankt sich für die Einladung zur Erläuterung der nächsten Schritte. Die Feierlichkeiten zur Errichtung des Pastoralraums sollen am 16. September 2017 im Dom stattfinden.

Zusammensetzung des Pastoralraumes: 9 Pfarreien in 4 Leitungseinheiten. Das Konzept regelt 3 Hauptmerkmale: 1. Grundauftrag der Kirche mit Verkündigung, Liturgie, Diakonie und Gemeinschaftsbildung; 2. 7 Schwerpunkte (Diakonie, Glaubensbildung Erwachsener, Initiations sakramente, Gemeinschaftsbildung (diese 4 sind vom Bistum vorgegeben) plus (zusätzlich 3 von der Spurkommission erarbeitet) Ökumenische Zusammenarbeit, Glaubensbildung von Kindern und Jugendlichen und Befähigung zur Gestaltung von Kirche (Freiwilligenarbeit). 3. Ziele für das 1. und 2. Jahr («smart» formuliert). Zu jedem der 7 Schwerpunkte wurden ein Leitgedanke sowie ein strategisches Ziel festgelegt. Grundsätze Konzept: a) gemeinsam Ziele erreichen mit individueller Umsetzung vor Ort in der jeweiligen Pfarrei b) einer für alle, aller für einen! = Schwerpunktangebote der einzelnen Leitungseinheiten; dies führt zu gegenseitiger Bereicherung/Mehrwert für alle.

Nächste Schritte: a) Errichtung Pastoralraum am 16. September 2017; b) Regeln der Zusammenarbeit der Seelsorgenden formulieren (dies ist eine Verpflichtung aus dem Zusammenarbeitsvertrag); c) Regeln des Informationsflusses erstellen; d) Bisheriges überprüfen (dient es den neuen Zielen), Übergänge gestalten, Kultur des Abschieds entwickeln e) Umsetzung der Ziele für das 1. und 2. Jahr.

Der Vertrag legt die Basis für die pastorale Umsetzung. Es bestehen grosse Unterschiede bei den Kirchgemeinden, d.h. ein Generieren von neuen Stellen ist nicht möglich. Mit dem erarbeiteten Modell/Prinzip stellt jede Kirchgemeinde konkret max. 1 Stellenprozent pro 100 Mitglieder zur Verfügung (gestartet wird jedoch mit 0.5%) und erhält im Gegenzug Leistungen von anderen Kirchgemeinden. Weiter müssen Sachkosten erbracht werden: CHF 1.00 pro Mitglied.

Das erarbeitete Konzept wurde vom Bistum akzeptiert und dient als Muster für weitere Pastoralräume. Am 17. September beginnt die Arbeit der Umsetzung.

Fragen:

H.P. Maritz: Terminologie §4 Pastoralraum-pfarrer/-leiter wird von Felix Terrier erklärt: der Begriff 'Pastoralraum-pfarrer' ist für Priester vorgesehen, für alle anderen Personen, welche dieses Amt übernehmen, ist der Begriff 'Pastoralraumleiter' vorgesehen.

Hugo Huber dankt Felix Terrier für die Ausführungen. Er verweist auf die Aussage, dass ein Schwergewicht auf Freiwilligenarbeit gesetzt wird im Bewusstsein, dass auch der Mitchrist wichtige Aufgaben und Funktionen übernehmen kann. Im Weiteren verweist er auf die Engpässe bei den Priestern und bittet darum hin zu wirken, Interessierte zu unterstützen. Er gibt Felix Terrier den Auftrag als Pastoral-pfarrer/-leiter, die Freiwilligen/den mündigen Christen mit einzubeziehen in die Zusammenarbeit. Felix Terrier hält fest, dass leider nicht nur bei den Priestern, sondern generell bei den Seelsorgenden ein Mangel besteht und dieses Anliegen bereits im Konzept eingeflossen ist.

Illya Trentelman möchte wissen, wie die Ziele – zu wenig Priester, Befähigung von Personen, Kirche selbständig zu gestalten - gemessen werden können. Felix Terrier erklärt, dass die

Ziele vorerst niederschwellig sind und nicht von heute auf morgen erreicht werden können. Akzeptanz in den Pfarreien muss gelingen. Was gelingen wird, kann Felix Terrier nicht garantieren; es gehen 9 Pfarreien zusammen auf den Weg mit rund 19'000 Katholiken mit Vorgaben aus dem letzten Jahrhundert in die heutige Zeit und in die Zukunft. Die kirchlichen Angebote müssen auf die Menschen von heute ausgerichtet werden. Illya Trentelman befürchtet, dass Mehrarbeit auf die Mitarbeitenden zukommen könnte. Felix Terrier teilt diese Sorge; um das Eine zu erreichen müssen Ressourcen weg von Anderem geschehen.

Pfarrer Daniel Fischler informiert, dass er seine Demission als Dekan einreichen musste beim Bistum; diese Ebene/dieser Zeitaufwand geht über in den Pastoralraum. Er dankt an dieser Stelle Felix Terrier für seine Arbeit.

Janine Galgiani dankt dem designierten Pastoralraumpfarrer Felix Terrier für seine Ausführungen und leitet zur Abstimmung über.

://: Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt bei 3 Enthaltungen den Vertrag über die Zusammenarbeit der römisch-katholischen Kirchgemeinden innerhalb des Pastoralraumes Birstal.

Dieser Beschluss untersteht gemäss §18 der Kirchgemeindeordnung der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Arlesheim vom 27. Juni 2001 dem fakultativen Referendum.

Janine Galgiani dankt der Versammlung fürs Vertrauen.

10. Diverses (keine Beschlüsse)

Folgende Anlässe werden erwähnt:

- 21. Mai 2017: Pfarreiwallfahrt nach Mariastein
- 27. Mai 2017: Historische Stadtführung zum Reformationsjubiläum
- 07. Juni 2017: Kulturfahrt nach Grenzach-Wyhlen
- 14. Juni 2017: Vortrag: Wir begegnen Bruder Klaus
- 16. August 2017: Besuch im Blindenheim Basel
- 20. August 2017: Pfarreitag Arlesheim - Münchenstein
- 01. Sept. 2017: Wallfahrt nach Flüeli Ranft
- Nächsten Kirchgemeindeversammlung 15. November 2017.

Janine Galgiani stellt das neue Leporello zur Neugestaltung des Chorraumes vor, welches im Dom aufliegen wird und erwähnt, dass sich der Verein Freunde des Domes an den Druckkosten beteiligt.

Die Dom news 1/2017 werden demnächst erscheinen.

Oswald Bitterli dankt dem KGR und allen Verantwortlichen für die Gestaltung der neuen Homepage.

Janine Galgiani dankt allen für die Teilnahme und fürs Vertrauen und leitet zum Apéro über.

Schluss der Versammlung um 21.45 Uhr.

J. Galgiani
Präsidentin

M. Kohler
Aktuarin